



A. Wertheim



Leipziger Str. 126-30
 132-37
 König-Str. am Bahnhof
 Alexander-Platz
 Rosenthaler Strasse
 Oranien-Strasse

Soweit vorhanden: Grosser Verkauf Lebensmittel

G. m. b. H.
 Versand-Abteilung:
 Berlin W. 66, Leipziger Strasse 132-137
 Die Firma A. WERTHEIM
 hat zu ähnlich lautenden
 Firmen keinerlei Beziehung

Inseriertes Obst, Gemüse und Fische sind von der Zusendung ausgeschlossen.

Fleisch

Schmorfleisch . . . Pf. 95 Pf.
 Roastbeef mit 1.10, ohne Knoch. 1.40
 Rinderfilet im Ganzen, unausgeschält 1.10
 Kamm u. Querrippe Pf. 75 Pf.
 Frisch. Schinken i. Ganz. Pfund 85 Pf.
 Schweinefilet . . Pfund 1.20
 Rücken fett u. Liesen mit 85 Pf.
 Kamm u. Schuft Pfund 90 Pf.
 Schweine-Kotelett Pf. 1.00
 Kalbskamm und Bug im Ganzen Pf. 90 Pf.
 Kalbsbrust 90 Pf., Spitze 1.05
 Hammelkeule u. Rücken i. Ganz. Pf. 75 Pf.
 Dicke Rippe 70, Dünung 65 Pf.
 Pökelszunge . . . Pfund 1.25
 Kass. Rippespeer 85 bis 1.00
 Rindertalg roh. . Pfund 60 Pf.

Hirsch- u. Wildschwein
 Keule Rücken Blatt Ragout
 Pf. 90, 80, 65, 35 Pf.
 Kaninchen ^{gest.} St. 1.00 u. 1.20
 Hasen ^{gest.} St. 4.00 u. 4.50

Obst und Gemüse

Märkische Rüben . Pfund 20 Pf.
 Walnüsse Pfund 28 Pf.
 Grüne Bohnen . . . Pfund 10 Pf.
 Rosenkohl Pfund 15 Pf.
 Schwarzwurzeln . . Pfund 18 Pf.
 Zwiebeln 10 Pfund 30 Pf.
 Goldwein ^{lose Pfund} 22 Pf., ^{grosse Kiste} 1.50
 Blaue Kurtrauben . 2 Pfund 35 Pf.
 Zitronen Dutzend 28 Pf.
 Weisse Rosmarin . . Pfund 13 Pf.
 Bananen Pfund 18 Pf.
 Ananas Pfund 65, 75 Pf.
 Napoleonsbirnen . . 3 Pfund 30 Pf.
 Flaschenbirnen . . . 2 Pfund 25 Pf.
 Graue Reinnetten . . 2 Pfund 25 Pf.
 Kochäpfel 2 Pfund 25 Pf.
 Tiroler Aepfel Pfund 10 Pf.
 Blaue Pflaumen . . . 3 Pfund 30 Pf.
 Winter-Kartoffeln Ztr. 2.60

Zusendung in Groß-Berlin durch die Paketfahrt 40 Pf. pro Zentner. Sack 25 Pf. Pfand.

Butter und Käse

Koch- u. Backbutter . Pfund 1.15
 Essbutter Pfund 1,25, 1.36
 Essbutter . . . 1/4 Pfund-Paket 69 Pf.
 Pflaumenmus Pfund 30 Pf.
 Marmelade (etwas gefärbt) Pf. 33 Pf.
 Bratenschmalz Pfund 70 Pf.
 Brie-Käse Pfund 65 Pf.
 Rahm-Käse Pfund 68 Pf.
 Limburger Käse . . . Pfund 60 Pf.
 Emmenthaler Käse . . Pfund 1.15
 Schweizer Käse Pfund 93 Pf.
 Tilsiter Käse Pfund 75 Pf.
 Camembert-Käse . . . Stück 23 Pf.
 Speisequark Stück 10 Pf.
 Kuh- und Landkäse 2 St. 35 Pf.

Räucherwaren

Sprotten Pfund 50, 80 Pf.
 Sprottbücklinge . . . Pfund 40 Pf.
 Ahlb. Fiundern Pf. 30, 50, 70 Pf.
 Bücklinge 2 Stück 15 Pf.
 Kieler Schleibücklinge ^{St. 3} 20 Pf.
 Geräucherte Aale Pf. 1.20, 1.60
 Lachsstör Pfund 68 Pf.
 Sardellen Pfund 75, 90 Pf.
 Matjesheringe ^{St. 5} 25, St. 10, 15, 20 Pf.
 Bratheringe Dos. ca. 10-12 St. 53 Pf.
 Gewürz Gurken 4 1/4 Liter Dose 1.35
 Sauerkohl 5 Pfund 20 Pf.

Fische

Schellfische Pf. 20 Pf.
 Fr. Ostsee-Heringe Mdl. 30 Pf.
 Goldbarse Pfund 18 Pf.
 Scharbenzungen Pfund 20 Pf.
 Lachs in ganzen Fischen Pfund 48 Pf.
 Frische Forellen Pfund 73 Pf.
 Seemuscheln 100 Stück 30 Pf.
 Stockfische Pfund 65 Pf.
 Leb. Karpfen Pf. 70, 80 Pf.
 Lebende Aale und Hechte zu billigen Preisen.

Geflügel

Gänse Pfund 58, 68, 78 Pf.
 Enten St. 1.65, 2.25, 3.75
 Junge Hühner 85 Pf., 1.25
 Junge Hähne 1.45 bis 2.25
 Fasanen Stück 85 Pf. bis 3.00
 Gänserrümpfe Pf. 1.00, 1.10
 Suppenhühner St. 1.15 u. 3.00
 Rebhühner Stück 95 Pf. 1.30

Stadtküche Leipziger- und Königstr.

Arrangements von
 Dinners, Soupers,
 Kalten Büfets etc.
 f. Berlin u. Auswärts

Portionsweiser
 Verkauf vorgebrat.
 Geflügel, Mayon-
 naisen, Salaten usw.



hat am gestrigen Abend wieder einmal seinen grossen Erfolg im Opernhaus gehabt, täglicher Erfolg jedoch erreicht sich im Verkauf von Möbeln und Garderobe

Auf KREDIT

das so sehr beliebte u. bevorzugte Warenredithaus

Hugo Udo Cohn

Nr. 13 Kottbuser Damm Nr. 13
 Herren-Ulster und -Paletots
 Anzüge in Jackett-, Rock-, Gehrock- Fassung

Billige Preise **Grosse Auswahl**

Damen-Ulster und Plüschmäntel
 Kostüme - Kleider - Röcke - Blusen

Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder

KLEINSTE ANZAHLUNG!

Einzel-Möbel zur Ergänzung!
 Kompl. Wohnungs-Einrichtungen

Schlafzimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer,
 Speisezimmer, Salons, farbige Küchen usw.

Nur organisierte Einkäufer werden in meinem Geschäft beschäftigt.

Eine Hand

wäscht

Wer bei mir Möbel kauft, unterstützt mich, darum gebe ich ihm hochkulante Zahlungsbedingungen

die andere!

Komplette Einrichtungen von 230 M. an

Moderne Wohn- od. Schlafzim. 235-900 M.

Küchen 48-180 M.

Garnituren 110-350 M.

Sofas 52-480 M.

Vertikos 38-72 M.

Ankleideschränke 95-185 M

Möbel

Büfette 125-550 M
 Trumeaus 32-110 M.
 Ausziehtische 15,50-65 M.
 Stühle von 2 M. an

BERLIN N
 Brunnen-
 strasse 120

Otto Piehl

Preisräffel

Schreibe ich nicht auf, dafür enthält jedes Paket des so beliebten Dr. Gentner's Perlendampfpulvers

„Goldperle“ ein reizendes Geschenk.

Alleiniger Fabrikant auch des flüssigen Metallpulvers „Genol“:
 Carl Gentner, Fabrik chem.-tech. Prod. Göppingen.

Vertretung und Lager bei Hermann Kuder, Neukölln, Herrfurthstr. 25.

Genossensch. Berliner Bandagisten

Köpenicker Str. 98b
 Lieferant der Krankenkassen u. d. Konsumgenossenschaft Berlin und Umgegend.
 Eigene Werkstatt. Fachgemäße Bedienung.
 Für Damen weibliche Bedienung.

Gänse-Zentrale

Pankow, Berliner Straße 112 4324L+
 Ober-Schöneweide, Wilhelminenhof-Str. 50
 Berlin C., Klosterstraße 91
 Berlin S., Simeonstraße 1.

Billige Preise in prima Gänsefleisch
 Gänse-Stückenfleisch, Pfund 70 Pf., zwei Pfund 1.35
 Gänseklein, ohne Magon, 55 Pf. Gänsekeulen, Stück 70 Pf.

Genosse Kiehl schreibt uns:

Genosse Keller hat in seiner Berichterstattung über den Parteitag in Reußland ausgeführt, daß ich überall, wo ich über den Parteitag referierte, Resolutionen gegen meine Mittelegerierten wegen ihrer Erklärung auf dem Parteitag „beschließen lasse“.

Eingegangene Druckschriften.

Von der „Neuen Zeit“ ist soeben das 2. Heft des 31. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes heben wir hervor: Balkankrieg.

Unserem lieben Genossen Bruno Dahms nebst Braut die herzlichsten Glückwünsche zur Vermählung.

Todes-Anzeigen

Verhandl. Gemeinde- u. Staatsarb. Filiale Groß-Berlin.

Apollonia Wendt (Barfuerverwaltung)

Deutscher Transportarbeiter-Verband.

August Schmidt

Karl Schlemminger

Karl Schlemminger

Karl Schlemminger

Karl Schlemminger

Karl Schlemminger

Karl Schlemminger

Karl Schlemminger

Karl Schlemminger

Karl Schlemminger

Karl Schlemminger

Karl Schlemminger

Karl Schlemminger

Karl Schlemminger

Karl Schlemminger

Karl Schlemminger

Karl Schlemminger

Karl Schlemminger

Karl Schlemminger

Karl Schlemminger

Deutscher Bauarbeiter-Verband. Zweigverein Berlin.

Erich Wiggert

Franken-Unterstützungs- und Begräbnis-Kasse der Federjuristen Berlins.

Arbeiter-Radfahrer-Bund Solidarität.

Touren

Stiftungsfest.

Reinickendorf.

Charlottenburg.

Stoffe

Dr. Simmel

Dr. Simmel

Dr. Simmel

Dr. Simmel

Dr. Simmel

Dr. Simmel

Dr. Simmel

Dr. Simmel

Dr. Simmel

Dr. Simmel

Dr. Simmel

Dr. Simmel

Dr. Simmel

Dr. Simmel

Dr. Simmel

Dr. Simmel

Dr. Simmel

Dr. Simmel

Öffentliche politische Versammlungen.

Vierter Wahlkreis. Petersburger Viertel.

Öffentl. Versammlung.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Versammlung

Mitglieder-Versammlung für Baumshulenbergweg.

Tadellos 1M.

Herren-Moden

J. Kurzberg

Stoffe

Dr. Simmel

Dr. Simmel

Dr. Simmel

Dr. Simmel

Dr. Simmel

Dr. Simmel

Dr. Simmel

Dr. Simmel

Dr. Simmel

Dr. Simmel

Dr. Simmel

Dr. Simmel

Dr. Simmel

Dr. Simmel

Dr. Simmel

Dr. Simmel

Dr. Simmel

Dr. Simmel

Deutscher Bauarbeiter-Verband. Zweigverein Berlin.

Sektion der Gips- und Zementbranche.

General-Versammlung

Sektion der Stukkateure.

Mitglieder-Versammlung.

Deutscher Holzarbeiter-Verband

Sitzung der Ortsverwaltung.

Einseker!

Deutscher Arbeiter-Stenographen-Bund

Zähne, Plomben, beste Ausführung.

Nathan Wand

Nathan Wand

Nathan Wand

Nathan Wand

Nathan Wand

Nathan Wand

Nathan Wand

Nathan Wand

Nathan Wand

Nathan Wand

Nathan Wand

Nathan Wand

Nathan Wand

Nathan Wand

Nathan Wand

Nathan Wand

Nathan Wand

Nathan Wand

VERA 3er JOSETTI Cigarette

Aufsehen erregen

unsere Schlager!



2. Geschäft: Gr. Frankfurter Str. 110, (am Strausberger Platz).

3. Geschäft: Charlottenburg, Nehringsstr. 34, Ecke Hagazinstraße, am Friedrich-Carlplatz.



Du hast die Sachen wohl erneuert? Nein, die sind mit Blendax gescheuert.

Pakete zu 10 u. 20 Pf. Fabrik Urban & Lemm - Charlottenburg

Achtung!
III. Etage
Reisemuster
Ulster, Paletots Anzüge und Hosen
gibt an Private zu Fabrikpreisen ab.
Herrenkleider-Fabrik
J. Coper, Alexanderstr. 55 III. Fahrstuhl
Geöffnet bis 7 Uhr abends, so lange Vorrat reicht; auch Sonntags von 12-2 Uhr.

Jeder **Arbeiter**, jeder **Handwerker**, jeder praktisch arbeitende **Mann**

der für seine Arbeit, für seinen Beruf, besonders vorteilhaft geeignete Kleidung nötig hat, kauft diese bei **Kohnen & Jöring, Größtes Spezialhaus für Arbeits- u. Berufskleidung**
Hauptgeschäft: Alexanderstr. 12. Zweiggeschäfte: Rosenthaler Str. 53 - Landsberger Allee 148 - Neutölln: Bergstr. 66
Nähe Alexanderplatz. Jede Weinmeistertrage. (Blücher) am Ringbahn.
Reelle billige Preise, erprobte solide Qualitäten, guter Sitz, richtige Machart, beste Verarbeitung, größte Auswahl.

Theater und Vergnügungen

Freitag, 11. Oktober 1912.
Anfang 7 Uhr.
Kgl. Opernhaus. Vohngren.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Kgl. Schauspielhaus. Der große König.
Königgrätzer Straße. Herodes und Mariamme.
Zirkus Albert Schumann. Gala-Feststellung.
Zirkus Busch. Gala-Vorstellung.
Anfang 8 Uhr.
Urania. Taubenstraße 48/49.
Aufs Mitterhorn.
Deutsches. Lotentanz.
Kroll. Der Reizende.
Zelling. Hedda Gabler.
Mammeriviele. Mein Freund Teddy.
Deutsches Schauspielhaus. Egmont.
Schiller O. Des Pfarrers Tochter von Studeldorf.
Schiller-Charlottenburg. König Lear.
Berliner. Große Hofjungen.
Theater in der Königgrätzer Straße.
Abends 7 1/2 Uhr.
Herodes und Mariamme.
Deutsches Schauspielhaus.
(Römische Oper).
Abends 8 Uhr. Egmont.
Sonabend 7 1/2 Uhr. Zum 1. Male: Der gut sitzende Frack.
Theater am Rollendortplatz.
(Neues Schauspielhaus).
Täglich abends 8 Uhr: Walspiel des Wälschens.
Münchener Künstler-Theater:
Orpheus in der Unterwelt.
Residenz-Theater.
8 Uhr.
Der Herr von Nr. 19.
Schwank in 3 Akten von Kéroul und Baret.
Sonabend, den 12. Oktober, zum ersten Male: Gemütsmenschen.

Schiller-Theater O. Balmers-Theater.
Freitag, abends 8 Uhr:
Des Pfarrers Tochter von Studeldorf.
Sonabend, abends 8 Uhr:
Der Talisman.
Sonntag, nachmittags 3 Uhr:
Zopf und Schwert.
Abends 8 Uhr:
Flachsmann als Erzieher.
Schiller-Theater Charlottenburg.
Freitag, abends 8 Uhr:
Zum erstenmal: König Lear.
Sonabend, abends 8 Uhr:
Flachsmann als Erzieher.
Sonntag, nachmittags 3 Uhr:
Die Jüdin von Toledo.
Abends 8 Uhr:
König Lear.
Berliner Theater.
Abends 8 Uhr:
Große Hofjungen.
Theater in der Königgrätzer Straße.
Abends 7 1/2 Uhr:
Herodes und Mariamme.
Deutsches Schauspielhaus.
(Römische Oper).
Abends 8 Uhr: Egmont.
Sonabend 7 1/2 Uhr: Zum 1. Male: Der gut sitzende Frack.
Theater am Rollendortplatz.
(Neues Schauspielhaus).
Täglich abends 8 Uhr: Walspiel des Wälschens.
Münchener Künstler-Theater:
Orpheus in der Unterwelt.
Residenz-Theater.
8 Uhr.
Der Herr von Nr. 19.
Schwank in 3 Akten von Kéroul und Baret.
Sonabend, den 12. Oktober, zum ersten Male: Gemütsmenschen.

ROSE-THEATER
Große Keanstraße Str. 132.
Abends 8 Uhr:
Ein Sommernachtsstraum.
Sonabend 8 Uhr: Schilfervorstellung: Wilhelm Tell. 8 Uhr: Ein Sommernachtsstraum.
Trianon-Theater.
Abends 8 Uhr:
Liebesbarometer.

„Clou“ Berliner ::
Konzertthaus
Mauerstraße 82. — Zimmerstraße 90/91.
Heute! **Großes Doppel-Konzert.** Heute!
Berliner Konzertthaus-Orchester Dirig. Frz. v. Blon, Komp.
Musika. 1. Garde-Drig.-Regts. Dirigent: Oberm. Baarz.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Anfang 8 Uhr.
An allen Wochentagen nachm.
Gr. Promenaden-Konzert bei freiem Eintritt.

Luisen-Theater.
Freitag (unwiderrücklich letzte Aufführ.):
Ich lasse Dich nicht.
Sonabend nachm. 4 Uhr: Zwerg Nase. Abends 8 Uhr: Die Weiden-gräfin.
Sonntag nachm. 3 Uhr: Die Kuna-lise. 8 Uhr: Die gelbe Gefahr.

Theater Königstadt-Casino.
Holzmarktstr. 72. Off. Alexanderstr. 1 Min. v. Bahnh. Jannowitzbrücke.
Tägl. abends 8, Sonnt. 5 Uhr:
Das große Kobolden-Program und
Papa ist krank.
Große Fosse. in 1 Akt.

Metropol-Theater.
Abends 8 Uhr: Rauschen gestaffelt.
Chauffeur - ins Metropol!!
Große Jahresrevue mit Gelang und Tanz in 10 Bildern von J. Freund. Musik v. Rud. Kellern. Länge arrang. von Bill Wilhob. In Szene gesetzt vom Direktor R. Schulz.

Bierecabaret
im Lichtprunksaal der Passage.
Jeden Abend 1/2 9 Uhr:
Hermann
Funke
Hansy Petra
Putzi Cassani
Mizzi Dressl
Werner Goldmann
Otto Bellmann
20 Künstlerinnen u. Künstler.
Einheitspreis 1 M.

Urania
Taubenstraße 48/49.
Wissenschaftliches Theater.
8 Uhr: **Aufs Mitterhorn.**
Das Programm der naturwissenschaftlichen Hörsaalvor-träge im 4. Quartal 1912 ist erschienen u. kostenlos erhältlich.

Apollo Theater
Ab 8 Uhr
Nie dagewesener Erfolg!
Lucy König, Wiener Soubrette.
M. Juanitta, Tanz-Idylle.
Sensationeller Lacherfolg!
Bernhard Morbitz
als Ehepaar Plötsch
und 8 weitere Attraktionen.

Folies Caprice.
Zum 41. Male
Diedrei Schlager:
Der teufel Joseph.
Der Rehdorf.
Der Einbrecher.

Passage-Panoptikum
RAPPO
der größte Entfesselungs-künstler der Zeit.
Der Mann mit dem eisernen Schlund!
die anatom. Unmöglichkeit.
Lehend! Ohne Extra-Entree!

Zirkus A. Schumann
Heute Freitag, 11. Oktober, abends 7 1/2 Uhr:
Große Elite-Vorstellung
mit vollst. neuem Programm.
Debut 7er spanischen Clowns
Carpi und Noppi.
Zum letzten Male: Will Mannes mit seinem 200 Pfd. schweren Schulpferd „Goliath“.
Um 9 1/2 Uhr:
Der unsichtbare Mensch.
Vier Bilder aus Indien.
1. Der Ausgestoßene. 2. Der Yagin im heiligen Dschungel. 3. Das Opfer der Kalb. 4. Das Fest des Maharadschah sowie der Brand d. Palastes.

Zirkus Busch.
Heute Freitag, den 11. Oktober abends 7 1/2 Uhr:
Gr. Gala-Vorstellung.
Houdini
der König der Ausbrecher.
Das Kriegerluftschiff d. Zukunft.
(Ingenieur H. Böhle).
Projektilschleuderung auf Kriegsschiffe.
Zum Schluß:
Gr. Pantomimen-Burleske des Zirkus Busch in 4 Bildern.

Herrnfeld Theater
8 Uhr:
Die mit beispiellosem Lacherfolg aufgenommene Novität
Die Alpenbrüder.
10 Uhr:
Endlich allein!
Beide Stücke mit den Autoren Anton und Donat Herrnfeld in den Hauptrollen.
Vorverkauf 11-2 (Theaterkassa).

Admiralspalast
am Bahnhof Friedrichstraße.
Eispalast.
Einzig in der Welt mit seinen prunkvollen Eisballetts.
2 Vorstellungen 2 nachmittags und abends das sensationelle Eisballett „Yvonne“
100 Mitwirkende. Fabelhafte Ausstattung!
Die kleine Charlotte.
Bis 6 Uhr und von 10 1/2 Uhr abends halbe Kassenpreise.
Restaurant I. Ranges!
Wein- und Bier-Abteilung.

Voigt-Theater.
Gesundbrunnen Badstraße 58.
Freitag, den 11. Oktober 1912:
Der Fehltritt einer Frau.
Komödie in 4 Akten von Reiffingen.
Staffelöffnung 7 Uhr. Anf. 8 1/2 Uhr.

Reichshallen-Theater
Stettiner Sänger.
Größte der Winter-saison. Gr. Orchester.
Dirig. R. Schrader.
Die Macht der Töne.
Burleske v. Weyfel.
Anf. 8 Uhr.

Casino-Theater
Königsplatz 37. Täglich 8 Uhr:
Das sensationelle Oktober-Programm
Robert Neemann.
Berlins Lieblingsschmaroch mit neuen Schlager. Arien - Lacherfolg des lustigen Stüdes
Der Großfürst.

Herrnfeld Theater
8 Uhr:
Die mit beispiellosem Lacherfolg aufgenommene Novität
Die Alpenbrüder.
10 Uhr:
Endlich allein!
Beide Stücke mit den Autoren Anton und Donat Herrnfeld in den Hauptrollen.
Vorverkauf 11-2 (Theaterkassa).
Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Paul Singer u. Co., Berlin SW.

Ein Jahr Wohnungsamt.

Von den Gemeinden Groß-Berlins besitzt allein die Stadt Charlottenburg ein Wohnungsamt. Vor einigen Tagen erschien über die Tätigkeit dieser für die Großberliner Kommunalverhältnisse völlig neuen Einrichtung der erste Jahresbericht, den der Stadtrat Sendel erstattete. Und da die, wenn auch kurzen Erfahrungen des Charlottenburger Wohnungsamts für Großberliner zweifellos von einem gewissen Interesse sind, sei hier auf die hauptsächlichsten Punkte dieses Berichts kurz eingegangen.

Da wird — was von besonderer Bedeutung ist — im vornherein festgestellt, daß die vielen Befürchtungen, die von den Gegnern des Wohnungsamtes gegen dessen wirksames Arbeiten geltend gemacht wurden, so gut wie keine Befestigung gefunden haben. So kamen Vermieter wie auch die meisten Mieter den Helfern und Angestellten des Wohnungsamts durchaus nicht feindselig entgegen, sondern bald trat zwischen beiden Parteien ein Vertrauen ein, das der Erfüllung der Aufgaben des Wohnungsamts nur förderlich war. Zumeist mag diese schnelle Verständigung darin ihren Grund haben, daß die Tätigkeit des Wohnungsamts — soweit die Wohnungsaufsicht in Frage kommt — keinen polizeilichen Charakter trägt, sondern aufgebaut ist auf dem Grundsatz der Beratung und Aufklärung von Mietern und Vermietern. Gewiß ließ es sich trotzdem nicht vermeiden, daß die Hausbesitzer in ihren Vereinsversammlungen und in ihrem Verbandsorgan noch bis vor kurzem die Tätigkeit des Wohnungsamts sehr mißtrauisch betrachteten und abfällig kritisierten, wie es auch Mieter gab, die den Befehlen und Ermahnungen der Pfleger nicht zugänglich waren. Aber alles in allem genommen führte sich die Wohnungsaufsicht und das Wohnungsamt im allgemeinen gut ein.

Zu den Aufgaben des Wohnungsamts gehören außer der Wohnungsaufsicht, die Kontrolle des Schlafstellenwesens, die aber auf Grund einer Polizeiverordnung ausübt wird, wodurch die durch diese Kontrolltätigkeit erforderlich werdenden Maßnahmen einen zwingenden Charakter haben. Ferner ist dem Wohnungsamt ein Wohnungsnachweis angegliedert. Die Arbeit des Wohnungsamtes wird von einigen angestellten Beamten und einer großen Zahl von ehrenamtlich tätigen Pflegern und Pflegerinnen geleistet. Aber in seinem Wirken mußte das Wohnungsamt oft mit anderen Einrichtungen zusammenarbeiten und seine Bemühungen fanden nicht selten eine wertvolle Ergänzung durch das Eingreifen der Armen- und Waisenverwaltung, der Krankenpflege, der Säuglingsfürsorge, der Jugendpflege und der städtischen Lungenfürsorge.

Geht man auf die Statistik über die Tätigkeit des Wohnungsamts ein, dann ist dabei vorauszuschicken, daß man nicht vergessen darf, daß Charlottenburg zu den Großberliner Gemeinden gehört, in denen die sehr gut und besser gestellten Bevölkerungsschichten wie der Kleinbürgerliche Mittelstand sehr stark vertreten sind. Aber doch mangelt es auch in der „Stadt der Millionen“ durchaus nicht an Wohnungselend. Und die Mietskasernen herrschen auch hier an vielen Stellen vor. Da ist aber nicht uninteressant folgendes Urteil über die Folgen des Wohnens in solchen Mietskasernen in der amtlichen Berichtsschrift zu finden: „Das Leben in der Mietskasernen bietet keinen Anreiz zur Verbesserung und Veredelung der Wohnsitze; wo aber eine Tendenz zur Verwahrlosung der Wohnsitze vorhanden ist, wird sie durch die Mietskasernen verstärkt und, wie durch Ansteckung, weiter verbreitet.“ Diese Erfahrung findet denn auch in folgenden Zahlen einen Beweis:

Insgesamt wurden 5561 Besichtigungen von Häusern oder einzelnen Wohnungen vorgenommen, 572 waren außerordentliche Revisionen. Diese Besichtigungen führten zu 1908 Beanstandungen, von denen 645 bei Haus- und 1263 bei Wohnungsinspektionen erhoben wurden. Die Hausbeanstandungen waren in den meisten Fällen (320) auf mangelhafte Instandhaltung der Wohnungen, auf feuchte Räume (102) und auf mangelhafte und unzureichende Ab- und Abwasseranlagen (74) begründet. Bei den einzelnen Wohnungen wurde vor allen Dingen beanstandet: 455 Mal das Zusammenklaffen von männlichen und weiblichen Personen in gleichen Räumen oder in gleichen Betten, 325 Verstöße gegen die Schlafstellenordnung, ferner daß es in 237 Fällen an Betten überhaupt mangelte und daß an 133 Stellen eine durchaus ungewöhnliche Benutzung der Wohnräume vorherrschte. — Von allen diesen Mängeln wurden 1088 oder 54,96 Prozent abgestellt, 524 Fälle sind noch in der Schmeiße, 44 Fälle wurden durch Ausnahmegenehmigung gebildet, in 96 Fällen wurde die Verfolgung der Abhilfemaßnahmen unterbrochen und in 6 Fällen mußte jede Aussicht auf Besserung aufgegeben werden.

Nicht minder interessant ist aber das Spezialkapitel über die Schlafstellenkontrolle. Da liefen im ganzen 3569 Anzeigen über Aufnahme von Schlafgängern ein. 3008 Schlafstellen wurden besichtigt, von denen aber nur 976 unbeanstandet genehmigt werden konnten. In 896 Fällen mußten erst viel-

fache Mängel beseitigt werden, ehe die Genehmigung erteilt werden konnte; 552 Schlafstellen konnten nur unter Gewährung von Ausnahmen gebildet werden und in 844 Fällen mußte das Halten von Schlafgängern glatt verboten werden. Diese Zahlen sprechen mit aller Deutlichkeit von der dringenden Notwendigkeit einer wirksamen Kontrolle und Beaufsichtigung des Schlafstellenwesens. Das läßt noch viel deutlicher ein Hinweis auf die „süßliche Art der Beanstandungen“ erkennen. So erfolgte ein Einspruch in 943 Fällen, weil es an den genügenden Betten fehlte, auf 619 Schlafstellen schliefen männliche und weibliche Personen entweder in denselben Räumen oder in denselben Betten zusammen, an 233 Stellen wurden Schlafgänger von Familien aufgenommen, die selbst nur Stube und Küche zur Verfügung hatten, wobei nicht unbeachtet bleiben darf, daß außerdem in 449 Fällen die Schlafgänger mit Familienangehörigen zusammen nächtigten. 161 Wohnräume waren überhaupt gesundheitsgefährlich. Infolge dieser Beanstandungen mußten 799 männliche und 977 weibliche Schlafgänger die Schlafstellen räumen. Daß aber das Schlafstellenwesen insbesondere auf sittlichem Gebiete von großen Gefahren begleitet ist, läßt sich auch daraus erkennen, wenn man aus der Fälle der Beanstandungen Einzelfälle herausgreift. So zum Beispiel wurden in mehreren Fällen Schlafgänger von Prostituierten aufgenommen.

Eine Witwe schlief mit ihrem 14jährigen Sohn in einem Bett, der Sohn am Fußende des Bettes; in der Küche schlief eine Schlafgängerin.

In einer zweifelhafteigenen Stube von 27,14 Quadratmetern schliefen in zwei großen Betten und einem Kinderbett die Eheleute, 4 Töchter von 18, 16, 11 und 7 Jahren und ein Junge von 13 Jahren, sowie ein Kind der 18jährigen Tochter von 1 Jahr, in der Küche der Bräutigam der 18jährigen Tochter und Vater des Kindes.

2 Stuben waren vermietet. Die Familie, bestehend aus den Eheleuten und 3 Söhnen von 22, 16 und 12 Jahren, schlief in 3 Betten in der 13,5 Quadratmeter großen Küche.

In einem Zimmer wohnte eine Frau und ihr 13jähriges Kind mit 2 Regern zusammen; in der Küche schlief die Vermieterin mit ihrem 12jährigen Sohn.

In einer vollständig dunklen, 7,50 Quadratmeter großen Kammer schliefen in 2 Betten 2 erwachsene Söhne, eine 13jährige Tochter und die Vermieterin.

Ein alleinlebender Invalide nahm in einer aus 3 Räumen bestehenden Wohnung 4 Schlafgänger auf, ohne irgendwelche Möbel zu besitzen. Vermieter und Schlafgänger schliefen auf Lumpen und Hodelspanen auf dem Boden und bedekten sich mit alten Säcken zu.

Wenn irgend etwas zu einem weiteren Eingreifen in das Schlafstellenwesen Veranlassung bieten kann, dann sind es die Ergebnisse der erbjährigen Tätigkeit des Charlottenburger Wohnungsamts, dessen Tätigkeit aber auch auf dem Gebiete der Wohnungsbauvermittlung ausgeht zu werden verdient. Denn im ersten Jahre wurden nur 284 Wohnungen, davon 150 Ein- und 134 Zweizimmerwohnungen, vermittelt. Das lag vor allen Dingen daran, daß die Hausbesitzer noch zumeist die Anmelde ihrer leeren oder leer werdenden Wohnungen beim Wohnungsamt unterlassen. In ihrer Abneigung gegen diese Einrichtung, können viele Hauseigentümer den Vorteil nicht erkennen, den auch sie von einer guten, praktischen und kostenlosen Mietervermittlung haben.

Aber trotz alledem ist zu hoffen, daß auf Grund seiner erstjährigen Erfahrungen das Charlottenburger Wohnungsamt recht bald einen weiteren Ausbau erfährt. Einen Ausbau, der vor allen Dingen darin besteht, daß auch eine Frau als Beamtin im Wohnungsamt angestellt wird. Dieses ist schon aus dem Grunde dringend erforderlich, weil der Betätigung der ehrenamtlich für das Wohnungsamt verpflichteten Frauen in dem Bericht folgende Anerkennung gezollt wird:

„In allen Fällen aber, wo es sich um schlechte Wohnsitzen irgend welcher Art handelt, kann — diese Erkenntnis ist durch die Arbeit dieses Jahres gefestigt — die Mitarbeit der Frau nicht entbehrt werden. Die ehrenamtlich tätigen weiblichen Mitglieder der Wohnungsausschüsse haben denn auch in zahlreichen Fällen wertvolle Arbeit geleistet.“

Als das Wohnungsamt geschaffen wurde, forderten unsere Genossen im vornherein die Anstellung eines weiblichen Inspektionsbeamten. Die bürgerlichen Parteien und der Magistrat lehnten aber damals die Erfüllung dieses Verlangens ab. Doch schon nach einem Jahre sieht man im Wohnungsamtsbezirk die Berechtigung und Notwendigkeit unseres Antrages ein.

Wäge man dieser Einsicht folgen und damit der jungen Einrichtung eine noch größere Wirksamkeit sichern als bisher, so daß deren Folgen auch in den anderen Gemeinden Großberlins ebenfalls Wohnungsdämter recht bald entstehen möchten. Die Notwendigkeit dafür ist überall gegeben.

Aus der Frauenbewegung.

Der Vater und die Arbeiterfrauen.

In einer Agitationsversammlung der katholischen Arbeitervereine des Bezirks Rülheim am Rhein hielt dieser Tage ein bekannter Klostergeistlicher, Pater Jacundus, einen Vortrag über die „Arbeiterbewegung im Lichte des Christentums“. Die „Kenntnis“, die der Mann dabei von dem Leben der Arbeiter offenbart hat, verdient, ein wenig beleuchtet zu werden. Er führte nach dem Berichte des dortigen Zentrumsblattes aus:

„Der Vater ist nach Gottes Willen das Haupt der Familie und besitzt daher die größte Autorität, auf die er unter keinen Umständen Verzicht leisten kann und darf. Sein Heim muß ihm das Liebt auf Erden sein, und deshalb ist auch in seiner freien Zeit zu Hause in der Familie sein Platz. Muß ihn die Pflicht an seine Arbeitsstätte, zur Fabrik usw., so muß er stets mit heiterer, froher Miene nach Hause zurückkehren und die Falten auf seiner Stirne, die ihm Kummer und Sorge und Enttäuschungen gegraben, verschleiden. Denn kommt er von der Arbeit nach Hause, so kommt er nicht als Arbeiter, sondern als liebender Vater, dessen Anblick immer ein Lächeln verklären soll. Erst abends, wenn sich schon die Augen der Kinder geschlossen, kann er seiner Gattin sein Inneres eröffnen; denn sie ist es, die ehrlich und redlich freudig und Reiden mit ihm teilen wird. Sie liebt und fühlt mit. Sie ist es allein, die es in heroischer Liebe versteht, ihn wieder aufzumuntern und aufzurichten. Der Mann hat daher auch seine Frau zu schätzen und zu achten und Fehler bei ihr die auch ihm anhaften, in Liebe zu übersehen. Nicht ist der Wlag des Mannes in der Küche; dahin gehört allein die Frau. Der Mann hat nur dafür zu sorgen, daß die Frau etwas in die Küche bekommt.“

Ob wohl der fromme Mann mit Berechnung in den Köpfen der armen katholischen Arbeiter das Strohfeuer des „Autoritäts-“ und Größenwahns angezündet hat? Auch der Unterricht in der Mimik, der den müden, abgehärmten Gesichtszügen der Arbeiter nicht gelingen wird, die Kummerfalten so auf Kommando verschwinden zu lassen, daß „immer ein Lächeln ihr Antlitz verklärt“!

Das tollste aber ist die Verweisung des Mannes aus der Küche. Gerade im Westen Deutschlands leben die Arbeiter daheim nur in der Küche; Hunderttausende Familien gibt es da, deren ganze „Wohnung“ nur aus einem Raum besteht, der zugleich Wohn-, Schlafzimmern und Küche, womöglich auch noch, wenn der Vater Heimarbeiter ist, Werkstätte sein muß. Und dann die paterliche Anordnung, daß der Mann „nur dafür zu sorgen hat, daß die Frau etwas in die Küche bekommt“! Das ist doch der unerhörteste Hohn angesichts der gerade vom Zentrum so systematisch geförderten Lebensmittelverteuerungspolitik.

Marktbericht von Berlin am 9. Oktober 1912, nach Ermittlung des k. k. Preisprüfungsamtes. Kartoffelpreise (Kleinhandel) 100 Kilogramm Erbsen, gelbe, zum Kochen 30,00—35,00. Speldeböhen, weiße, 35,00—40,00. Linen 35,00—40,00. Kartoffeln (Kleinhandl.) 5,00—8,00. 1 Kilogramm Rindfleisch, von der Keule 1,80—2,40. Rindfleisch, Sauffleisch 1,60—1,90. Schweinefleisch 1,60—2,40. Kalbfleisch 1,50—2,40. Hammelfleisch 1,60—2,40. Butter 2,40—3,00. 60 Stück Eier 4,00—6,00. 1 Kilogramm Karotten 1,40—2,40. Kale 1,60—3,20. Jander 1,60—3,60. Dohle 1,60—2,80. Barbe 1,00—2,40. Schote 1,60—3,20. Wele 0,80—1,60. 60 Stück Kresse 1,00—3,00.

Wasserstands-Nachrichten

der Landesanstalt für Gewässerkunde, mitgeteilt vom Berliner Wetterbureau.

Table with 4 columns: Wasserstand, am 9. 10., seit 8. 10., and a second set of columns for another location. Rows list various locations like Memel, Regal, Weichsel, etc.

*) + bedeutet Hoch. — Fall. — *) Unterpegel.

Leineweber Berlin C.

Rohstraße 34 Köllnischer Fischmarkt 4.5-6 Fischerstraße 1

Für jede Körperform passend!

Anzüge ♦ Ulster ♦ Paletots

21 25 28 32 36 39 42 48 54 60 68 75 Mk.

Für Knaben und Jünglinge:

8 10 12 15 18 21 25 28 32 36 40 45 Mk.

Meine Fabrikate, in eigenen Betriebswerkstätten gediegen verarbeitet, sind preiswert und unübertroffen in Sitz und Haltbarkeit.

Moderner Schnitt ♦ Grosse Auswahl ♦ Vorzügliche Passform

An den Sonnabenden bis 9 Uhr abends, Sonntags nur von 12 bis 2 Uhr geöffnet



